

Werk

Titel: Nucleus Terentianus, hoc est Gnomologia Et Phraseologia Latino Germanicae, contin...

Autor: Habersack, Friedrich

Verlag: Hallervordius; Richelius

Ort: Rostochi[i]; Rostochi[i]

Jahr: 1638

Kollektion: vd17-nova

Signatur: 8 LING IV, 5769

Werk Id: PPN821001590

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN821001590> | LOG_0008

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=821001590>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

sein gewohnet : Wenn man aber in die Gewohnheit kommet/ so iſſt gar leicht.

*Gnomologia è Terentii
Adelphis.*

Qui mentiri aut fallere infueverit patrem aut audebit, tantò magis audebit ceteros. Wer ſeinen Eltern vorliegen/ vñnd dieſelben betriegen darff/ der wird ander Leute vielmehr betriegen.

Pudore & liberalitate liberos retinere fatius eſſe credo quam meti. Ich halte daſür es ſey beſſer/ daß man die Kinder mit Zucht vñnd Gelindigkeit/ als mit Furcht vñnd Zwang im Zaum halte.

Errat longe, qui imperium credit gravius eſſe aut ſtabilius, vi quod fit, quam illud, quod amicitia adjungitur. Der wird weit betrogen/ der da meynet/ daß diß Regiment anſehnlicher vñnd beſtändiger ſey/wo man mit Gewalt fährt/ als wo man den gelinden Weg gehet.

Malo coactus, qui ſuum officium facit, dum id reſcitum iri credit, tranſiſper cavet : ſi ſperat fore clam, ruruſum ad ingenium redit : Ille quem beneficio adjungas, ex animo facit,

Ge

rem
ros.
ben
nehr

re
da
mie
vnd

avi-
lud,
vete
nent
mie
den

heit,
et:
re-
mo
cit,

facit, et
erit.

placet

er in

Tag

heim

schle

den

gu

gle

gle

ne

hor

filii

me

seu

fren

lern

inju

chur

schu

in d

nich

wa

facit, studet par referre, præsens absensq; idem erit. Wer noththalben fromb seyn muß/ der hütet sich so lange für Bubenstücken/ so lange er in der Furcht stehen muß/ es möchte an den Tag kommen: Wenn er aber hoffet es sol heimlich bleiben/ kompt er auff den alten schlag: Wenn man aber einen mit gütē auff den rechten Weg bringet/ der thut alles aus gutem freywilligem Herzen/ beflisset sich gleich mit gleichem zu vergelten/ vndd er sey gleich wo er wolle/ beflisset er sich doch einen Weg wie den andern/ in aller Zucht/ Gehorsam vnd Ehrbarkeit.

Hoc patrium est, potius consuefacere, filium suū sponte rectē facere, quā alieno metu. Das gehöret einem rechten Vater/ seinen Sohn dahin zu halten/das er mehr aus freyem vnd guten Willen/ als gezwungen/ lerne recht thun.

Homine imperito nunquam quicquam iniustius, qui, nisi quod ipse facit, nihil rectum putat. Es ist ein vnerträglich vnd beschwerlich ding vmb einen Menschen/ der sich in die Welt vnd Leine nicht schicken kan/ der nichts recht vnd wolgethan heißen kan/ ohn was er selber thut vnd verrichtet.

Verbis non solvitur, quod re malefactum.

Was

14 Gnomologia è Terentii

Was man in der That übel gethan / da kan man mit Worten nicht abkommen.

Leno est pernicies communis adolescentum. Der Hurenwirth ist ein gemein Verderb der jungen Gesellen.

Accipienda & mussitanda est injuria adolescentum. Man muß von jungen Gesellen manchen Hohn lassen über sich gehen vnd verschmerzen.

Pecuniam in loco negligere maximum interdum est lucrum. Ein wenig Geldes zu gelegener Zeit in die schanze schlagen / ist vnterweilen ein grosser Gewinn.

Abs quivis homine cum opus est beneficium accipere gaudeas. Es ist einem lieb vnd angenehm / wann jemand / er sey gleich wer er wolle / einem im Nothfall zu hülffe kommet.

Non decet iram omnem evomere, dum ægritudo recens. Man muß nicht allen Zorn außschütten / weil die Wund noch new ist.

Isthuc est sapere, non quod ante pedes modò est videre, sed etiam: illa quæ futura sunt prospicere. Das ist die rechte Weisheit / sich nicht allein vmb das Gegenwertig / sondern auch vmb das Zukünfftige bekümmern.

a tan

edole-
emelia

uria.
n Geo
gehen

mum
des zu
st un-

bene-
n leb
gleich
hülffe

dum
Born
e.

oedes
ura
Belf-
verli-
tüm

lle

Quid tu sic agas, ubi si quid bene præ-
cipias, nemo obtemperat.

Quam vos facillime auditis, quam e-
stis maxime potentes, dittes, fortu-
nati, nobiles, tam maxime vos æquo
animo aequa cognoscere oportet, si
vos vultis potestate probos.

Lupus est in fabula.

Credis me in illo esse hominem mihi
no, qui ITA præstant sibi fieri injuriam,
si quædam fecere ipsi ultro expo-
lant, et ultro acculant.

Embecet saluare est.

Ut quisq; suum vult esse, ita est. Als einer die Seinigen gewehnet/ so hat er sie auch.

Inspicere decet tanquam in speculum. in aliorum vitas, atque ex aliis sumere exemplum. Man sol sich an ander Leute Thun vnd Lassen bespiegeln/ vnd an ihnen ein Beyspiel nehmen.

Ut homo est, ita morem geras. Als der Mensch ist/ so fuge ihm.

Nimia licentia evadit in magnum malum. Grosse Gelindigkeit gereith offte zum grossen Bbel.

Omnes quibus res sunt minus secundae, magis sunt nescio quomodo suspiciosi, ad contumeliam omnia accipiunt magis, propter suam impotentiam, se semper credunt negligi. Alle die jenigen die in vnglück stecken/ versehen sich allzeit des ärgsten / vnd meynen Bracks/ weil sie nicht groß hersür brechen können/ daß sie von jederman verachtet werden.

Dormienti haud quicquam conficiunt. Du. Den Faulenhern gibet Gott nichts.

Ita vita est hominum, quasi cum ludas tesseris, si illud, quod maximè opus est jactu, non cadit, illud quod cecidit fortè, id arte ut corrigas. Das Menschliche Leben ist wie das Würffelspiel / Bringen einem die Würfel

16 Gnomologia è Terentii

Würffel nicht / was man gerne haben wil /
muß man das / was gefallen ist / mit Kunst vnd
Geschicklichkeit verbessern.

Communia sunt amicorum inter se omnia. Freunde haben alles gemein.

Duo cum idem faciunt, non est idem, non quod dissimilis res sit, sed quod is qui facit. Es thut bisweilen ihrer zweene etwas / einem gehets frey aus / dem andern nicht / Nicht als wenn des einen Verbrechen nicht so groß als des andern / sondern daß man die Person / die solches verwircket / ansehen muß.

Ad omnia alia ætate sapimus rectius : solum hoc vitium affert senectus hominibus, attentiores sumus ad rem omnes, quam sat est. Je älter man wird / je besser man ein ding verstehen lernet : Allein diß eine Laster haben gemeinlich alte Leute an sich / daß sie auff die Haushaltung gar sorg vnd genau seyn.

Nunquam ita quisquam benè subducta ratione ad vitam fuit, quin res, ætes, usus semper aliquid novi apportet, ut illa quæ te scire credas, nescias, & quæ tibi putaris prima, in experiundo repudies. Es hat niemals kein Mensch sein Leben so wohl vnd weißlich angestellet / daß ihn nicht etwa die
fürsal-

en wiff
niff vnd

er fe o-

idem,
d is qui
ene et-
andern
brechen
aß man
nsehen

ectius :
inibus,
fat est.
ng ver-
ben ge-
auff die
t.

bducta
s, ufus
quæ te
ris pri-
at hie-
vnd
wa die
fürfal-

herfallende
Erfahrung
jhm so viel
welches
nicht rech
beste hielt
ren lassen.

Facil
clementi
bessers a
murf.

Is p
est. Das
Herrn in
Vitiu
mum ad
bey alten
äßer wir

Gn

PERPOL
cib. f
warlich
seyn.

fürfallende Gelegenheit das Alter / vñnd die Erfahrung eines bessern vnterrichtet / auch ihm so viel gezeiget / daß er auch dasjenige / welches er meynte / er wüßte es gar wol / noch nicht recht gelernet / vñnd was er zuvor fürs bestehielt / muß er endlich als vñndüchrig fahren lassen / wann ers auff die Probe setzet.

Facilitate homini nihil est melius, neq; clementia. Es stehet einem Menschen nichts bessers an / als die Gelindigkeit vñnd Sanftmuth.

Is spectatus est servus, cui Dominus curæ est. Das ist ein bewehrter Knecht / der seinen Herrn in guter auffacht hat.

Vitium commune omnium est, quod nimium ad rem senecta sumus attenti. Dis ist bey alten Leuten ein gar gemeines Laster / Je älter wir werden / je länger wir werden.

Gnomologia è Terentij Hecyra.

PErpol quam paucos reperias meretricib. fideles evenire amatores. Es sind warlich wenig Buhlen die ihren Mägen ercreu seyn.